

BILDUNG UND WIRTSCHAFT

Deutschland ist ein rohstoffarmes Land und entscheidend durch Bildung, Wissenschaft und Forschung wirtschaftlich erstarbt und international anerkannt. Mit uns werden Bildung und Wissenschaft in Sachsen-Anhalt in jeder Hinsicht gefördert. So wie ein Unternehmer in seinen Betrieb investieren muss, ist es erforderlich, auch in Bildung und Wissenschaft in Sachsen-Anhalt zu investieren, um die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zu fördern. Bildung macht es erst möglich, sich für die eigenen Rechte einzusetzen und sich mit anderen Menschen zu solidarisieren.

A. Bildung auf hohem Niveau

1. Frühkindliche Bildung

Menschen bilden sich von Anfang an und ihr Leben lang. Dies bereits als Kind, indem sie sich der Welt mit Neugierde zuwenden – und zwar von Geburt an. Kindertagesstätten sind dabei besonders wichtige Orte von Bildung. Damit Bildungsprozesse gelingen, müssen Kindertagesstätten so ausgestattet sein, dass bei Kindern alle Sinne angeregt und sie zur Bewegung herausgefordert werden. Dazu gehört eine entsprechende personelle, räumliche und materielle Ausstattung.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Wichtige Gradmesser für die strukturelle Qualität in den Kitas sind der Personalschlüssel, die Gruppengrößen, das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals und ausreichend Leitungszeit. Im Jahr 2019 stand in Sachsen-Anhalt für 94 Prozent der Kinder in amtlich erfassten Kita-Gruppen nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung. Dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Wert von 74 Prozent. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben verfügten 2019 lediglich 6 Prozent der Kitas (ohne Horte; bundesweit: 17 Prozent).

Unsere Ziele:

- die Personalkapazitäten ausbauen,
- die Gruppengrößen bei unter 3-jährigen Kindern verringern,
- Zeitanteile für die mittelbare pädagogische Arbeit sowie Ausfallzeiten (zum Beispiel für Fort- und Weiterbildung, Leitungsarbeit, Krankheit) berücksichtigen,
- flächendeckend frühkindliche Förderung in allen Kitas durch gut ausgebildetes Personal.

2. Schule

Bildung muss für alle unabhängig vom Geldbeutel zugänglich sein

Kinder haben einen Rechtsanspruch auf Teilhabe an Bildung, der sich aus der internationalen Kinderrechtskonvention ergibt. Sparen bei der Ausstattung der Schulen und der Anzahl der Lehrkräfte, was dann zu Unterrichtsausfall führt, stellt einen Verstoß gegen die internationale Kinderrechtskonvention und eine Verletzung des Anspruchs auf Teilhabe an Bildung dar. Mit uns werden mehr Lehrkräfte eingestellt und die neue große Herausforderung in der Bildungspolitik, nämlich die Digitalisierung, vorangetrieben.

Wir FREIEN WÄHLER werden uns dafür einsetzen, dass kein Kind in Sachsen-Anhalt verloren geht. Zum Erreichen dieses Ziels darf keine Maßnahme zu teuer sein. Der zweistellige Prozentsatz von Schulabgängern, die die Schule ohne Abschluss verlassen, muss der Vergangenheit angehören. Diese seit Jahren bestehende Tendenz muss umgekehrt werden.

Wir wollen alle Schulen möglichst wohnortnah erhalten und fit für die digitale Zukunft machen. Wir setzen uns für eine stärkere Persönlichkeitsbildung, die Einbeziehung von Alltagskompetenzen und digitale Bildung im Schulalltag ein. Wir FREIEN WÄHLER wollen eine Professionalisierung des Kultusministeriums, um die massiven Unterrichtsausfälle der letzten Jahre zukünftig zu vermeiden. Spardiktat und Fehlplanungen dürfen nicht dazu führen, dass in Sachsen-Anhalt ausgebildete Lehramtsanwärter*innen in andere Bundesländer abwandern.

In einer immer mobiler werdenden Gesellschaft können wir es nicht mehr zulassen, dass Kinder bei Umzügen in ein anderes Bundesland Lernerfolge verlieren oder sogar ganze Schuljahre wiederholen müssen, weil die Unterschiede zwischen den Schulsystemen zu groß sind. Wir FREIEN WÄHLER fordern deshalb einheitliche Bildungsstandards für ganz Deutschland.

Unsere Kinder werden in einem digitalen Zeitalter leben. Dazu muss unser Nachwuchs den Umgang mit Technik ebenso lernen wie lesen, schreiben und rechnen. Digitale Fertigkeiten und Medienkompetenz sind heute schon die Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit.

Unsere Ziele:

- Ganztagschulen fördern und den Hort der Schule zuordnen,
- Sekundarschulen stärken,
- Förderschulen erhalten,
- achtjähriges Gymnasium beibehalten,
- keine Kompensierung des Lehrermangels durch Reduzierung der Unterrichtsstunden, insbesondere der Fächer Deutsch und Mathematik,
- vorhandene Schulstandorte erhalten,
- freie Schulen und freie Träger finanziell stärken,
- digitale Bildung von der Grundschule bis ins Studium,
- Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte ausbauen und weiterentwickeln,
- attraktive finanzielle Rahmenbedingungen für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt (Einstiegsgehälter, Verbeamtung und Beförderung) schaffen,
- mehr finanzielle Mittel für die Hochschulen in Sachsen-Anhalt für die Lehramtsausbildung bereitstellen,
- digitale Bildung als verpflichtenden Bestandteil der Lehrerbildung sowie

- digitale Lernformate an Schulen und Hochschulen nachhaltig etablieren.

3. Berufs- und Erwachsenenbildung

Wir FREIEN WÄHLER stehen uneingeschränkt für die Erhaltung und Ausbau des dualen Berufsausbildungssystems. Eine solide Ausbildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben. Durch zurückgehende Zahlen der Auszubildenden stehen Berufsschulen vor einer großen Herausforderung. Wir wollen gewährleisten, dass Auszubildende möglichst wohnortnah in die Berufsschule gehen können und optimal ausgebildet werden. Die zunehmende Digitalisierung wird auch vor den Berufsschulen keinen Halt machen. Dafür benötigen die beruflichen Schulen die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen, die wir FREIEN WÄHLER zur Verfügung stellen wollen.

Unsere Ziele:

- Berufsschulen aufwerten und besser personell und materiell ausstatten,
- Maßnahmen zur Berufsorientierung an Schulen ausbauen,
- staatliche Imagekampagne für die duale Ausbildung.

Wir FREIEN WÄHLER wollen das System der Erwachsenenbildung weiterentwickeln. Lebenslanges Lernen gehört zu den Schlüsselanforderungen unserer Zeit, da sich unsere Gesellschaft im permanenten Wandel befindet. Entsprechend schnell ändern sich die Anforderungen in Beruf und Alltag. Durch ein flächendeckendes Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Sachsen-Anhalt wollen wir FREIEN WÄHLER die Grundlage dafür schaffen.

Unsere Ziele:

- Erwachsenenbildung in unserer Bildungslandschaft stärken,
- Wohnortnahe und bedarfsorientierte Bildungsangebote schaffen,
- Fördermittel für die Erwachsenenbildung erhöhen,
- Volkshochschulen und Abendgymnasien erhalten,
- berufsbegleitende Studiengänge weiterentwickeln und fördern,
- digitale Angebote ausbauen.

4. Forschung und Wissenschaft

Investitionen in Hochschulen sind Investitionen in die Zukunft Sachsen-Anhalts.

Die digitale Transformation verändert die Hochschul- und Forschungslandschaft maßgeblich. Davon betroffen sind in einem nicht zu unterschätzenden Umfang auch die Verwaltungen in ihrer Kernaufgabe, Lehre und Forschung bei dieser Transformation bestmöglich zu unterstützen. Alle Beteiligten müssen zunehmend mit digitalen Verwaltungsprozessen – und deren IT-Lösungen umgehen.

Wir müssen unser Hochschulsystem wettbewerbsfähig und damit zukunftssicher weiterentwickeln. Dafür ist es erforderlich, Universitäten und Hochschulen in ausreichendem Maße finanziell auszustatten. Dies gilt sowohl für Personal- als auch für Sachkosten.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass an den Hochschulen so attraktive Arbeits- und Forschungsbedingungen geschaffen werden, dass die Hochschulen in Sachsen-Anhalt sowohl für Forschung und Lehre als auch für Studierende an Anziehungskraft gewinnen. Die Bedingungen für Unternehmensausgründungen (Startups) durch Wissenschaftler*innen und Hochschulabsolvent*innen müssen verbessert werden. So schaffen wir gut bezahlte Arbeitsplätze für Hochqualifizierte.

Unsere Ziele:

- Grundfinanzierung der Hochschulen erhöhen,
- Bezahlung des Lehrpersonals im akademischen Mittelbau verbessern,
- Festanstellungen statt Zeitverträge,
- digitale Lehr-, Lern- und Forschungsformate deutlich ausbauen,
- Lehrbeauftragte stärken,
- Stipendien für Studierende, die sich nach dem Studium verpflichten, in Sachsen-Anhalt zu bleiben.

B. Wirtschaft

Grundlage für das Wohlergehen der Bevölkerung von Sachsen-Anhalt ist eine starke und stabile Wirtschaft. Von deren Erträgen hängt der wesentliche Teil unserer Einnahmen in Form der Gewerbesteuer ab. Gleichzeitig sorgen diese Einnahmen für die finanziellen Spielräume in den Kommunen und Kreisen. Wir FREIEN WÄHLER sehen deshalb in der Förderung der Wirtschaft eine vordringliche Aufgabe der Landespolitik. Dazu gehört sowohl das proaktive Bemühen um den Erhalt und die Expansion der ansässigen Unternehmen als auch um Neuansiedlungen von Firmen. Nur hierdurch kann die Wirtschaftskraft nachhaltig gestärkt beziehungsweise erhöht werden.

Zentrales Thema unserer Arbeit wird eine Neufokussierung der Wirtschaftsregion Sachsen-Anhalt werden. Dabei sind vor allem die Forschung, die Weiterentwicklung, Nutzung und Förderung von regenerativen Energiequellen, die Informationstechnologie und die Logistik von großer Bedeutung.

1. Handel, Handwerk und Industrie

Wir FREIEN WÄHLER wollen eine neue und nachhaltige Fokussierung der Wirtschaftsregion Sachsen-Anhalt unter den Prämissen des Strukturwandels. Dafür ist eine institutionalisierte Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsministerium, die als Partner der Kommunen und Landkreise auf die Akquisition von neuen nationalen und internationalen Investoren passend zur Standortstrategie ausgerichtet und personell ausgestattet wird, unverzichtbar. Wir werden

den gezielten Ausbau vorhandener Wirtschaftskluster vorantreiben.

Eine drastische Reduzierung des bürokratischen Aufwandes für kleine und mittelständische Unternehmen halten wir FREIE WÄHLER für dringend erforderlich.

Wir setzen uns für die Entwicklung neuer Konzepte für Gewerbe-, Büro-, Handels- und Handwerkszentren für kleine und mittlere Unternehmen auf ungenutzten Gewerbeflächen in den vom Strukturwandel stark betroffenen Regionen im Land ein. Hierzu müssen richtungsweisende Förderprogramme entwickelt werden, um für diese Form der Ansiedlungsqualität kurzfristige Anreize zu schaffen.

In der Ansiedlung von produzierenden Unternehmen im Bereich der wasserstoffangetriebenen Fahrzeugtechnik (Busse, Bootsmotoren, Schienenfahrzeuge) sehen wir große Potenziale für die Zukunft.

Erneuerbare Energien sind keine Nische mehr. Mit bundesweit über 370.000 Arbeitsplätzen sind sie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Mit lokaler Wertschöpfung und Beschäftigung sorgt die Energiewende für Standortvorteile – besonders in strukturschwachen Regionen. Dafür kann Sachsen-Anhalt aktiv werden: in der Forschungs- und Hochschulpolitik, in der Ansiedlung von Unternehmen zum Beispiel in der Windenergie und bei der Förderung von Netzwerken.

Wir fordern, dass die Digitalisierung im privaten, wirtschaftlichen und kommunalen Bereich durch die Verfügbarkeit von schnellen Internet- und Mobilfunkverbindungen ermöglicht wird. Der Ausbau ist in Sachsen-Anhalt zum Teil noch sehr unzureichend. Bisher schlecht versorgte Regionen müssen zeitnah versorgt werden, auch wenn dies zusätzliche finanzielle Mittel beansprucht oder die Partnerschaft mit privaten Investoren für den Netzbetrieb erforderlich macht.

Unsere Ziele:

- Wirtschaftsförderung weiter ausbauen,
- bürokratischen Aufwand für kleine und mittlere Unternehmen reduzieren,
- Meisterpflicht erhalten,
- Fördergeldtourismus vermeiden,
- neue Konzepte für Gewerbe-, Büro-, Handels- und Handwerkszentren entwickeln,
- Unternehmen für wasserstoffangetriebene Fahrzeugtechnik und erneuerbare Energien ansiedeln,
- schnelle Internet- und Mobilfunkverbindungen schaffen.

2. Förderung der Gründerszene

Sachsen-Anhalt zählt zu den Bundesländern mit der geringsten Anzahl an Unternehmensgründungen. Trotz exzellenter Universitäten bleibt eine nachgelagerte Gründung in Sachsen-Anhalt häufig aus. Fehlende Standortattraktivität und fehlende Absatzmöglichkeiten in der Region sind Gründe dafür. Das nahe Berlin als Gründermagnet und das benachbarte Leipzig stehen uns mit ihrer räumlichen Nähe zu Sachsen-Anhalt als

starke Wettbewerber im Ringen um innovative Unternehmensgründer gegenüber. Es lohnt immer zu gründen, auch in Sachsen-Anhalt, wenn man eine gute Idee für einen bestimmten Markt hat und für die Anfangsphase genug Sicherheit erhält. Insbesondere das gezielte Ausrichten auf unverbrauchte oder stark in Veränderung befindliche Märkte bietet die Chance, Gründungen sinnvoll und erfolgreich in Sachsen-Anhalt zu organisieren.

Unsere Ziele:

- Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie staatliche Technologieträger/-partner ausbauen, die Zusammenarbeit mit diesen gezielter und stärker fördern,
- universitäre Ausgründungen in der Region mit landwirtschaftlichen Inhalten sowie im Umfeld der erneuerbaren Energien und der Informationstechnologie unterstützen,
- keine Offenlegung von stillen Gesellschaftern ohne Einflussmöglichkeit,
- rechtliche Rahmenbedingungen für eine faire Mitarbeiterbeteiligung zur Steigerung der Innovations- und Wirtschaftskraft schaffen,
- eine vom Wirtschaftsministerium initiierte und durchgeführte Anwerbung ausländischer Fachkräfte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs,
- Verfahren zur Finanzmittelbeschaffung vereinfachen,
- Insolvenzrecht konkretisieren,
- eine vom Land finanzierte Unternehmensberatung zur Überwindung von strukturellen oder finanziellen Hindernissen in den ersten zwei Jahren,
- Co-Working Spaces fördern.

3. Energie - Wertschöpfung vor Ort

Unsere Zukunft als Stromverbraucher, als Stromproduzent und als Stromexporteur

In Sachsen-Anhalt konnte in den letzten Jahrzehnten ein respektable Anteil an erneuerbaren Energien erarbeitet werden. Diesen gilt es weiter auszubauen und politische Maßnahmen zu ergreifen, die die Energiewende sinnvoll unterstützen.

Viele Windenergieanlagen sind mittlerweile in die Jahre gekommen und verlieren die Einspeisevergütung (gemäß EEG). Diese müssten durch leistungsstärkere und sichere neue Anlagen zur Sicherung der installierten Leistung ersetzt (Repowering) werden. Diese immense Aufgabe wird in Sachsen-Anhalt nicht richtig begleitet. Das Repowering bietet uns in Sachsen-Anhalt die Chance einer Neuverteilung der Potenziale und den dafür vorgesehenen und zgedachten Flächen. Des Weiteren wird die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Kommunen und Menschen vor Ort zusammen mit den Betreibern und Planungsbüros eine gute Basis für die energetische Zukunft Sachsen-Anhalts schaffen.

In Zeiten klammer Gemeindekassen und niedriger Renditen sehen wir die regionale und dezentrale Energiewende als gute Investitionsmöglichkeit. Wir FREIE WÄHLER sind der Überzeugung, dass unsere Gemeinden, Städte und Landkreise zusammen die Energiewende schaffen können. Von der Wertschöpfung vor Ort profitieren wir alle. Mit einer möglichst unabhängigen Stromversorgung in Sachsen-Anhalt wollen wir die Versorgungssicherheit für den Standort bei gleichzeitig bezahlbaren Strompreisen sichern.

Dazu werden wir innovative Technologien, zum Beispiel Wasserstoff, im Bereich der erneuerbaren Energien in den Fokus stellen und deren Weiterentwicklung begleiten. Die FREIEN WÄHLER unterstützen aktiv über die letzten Jahre die gezielte Forschung und produktive Nutzung von „grünem Wasserstoff“.

Unsere Ziele:

- eine Ansiedlungsstrategie für Unternehmen aus der Erneuerbare-Energien-Branche entwickeln,
- Förderprogramm für „grünen Wasserstoff“ für Power-to-Gas-Technologie auflegen,
- Sektorenkopplung (Verbindung der Sektoren Strom, Wärme, Verkehr) fördern und ausbauen – Etablierung von Leuchtturmprojekten,
- Speichertechniken fördern und ausbauen,
- energetische Gebäudesanierungen steuerlich fördern,
- Masterplan Elektromobilität – Ladeinfrastrukturstrategie und Förderprogramme,
- erneuerbare Energien unter Einbeziehung der Kommunen und Menschen vor Ort konsequent und nachhaltig ausbauen mit der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Teilhabe zum Beispiel mittels Strompreisrabatten,
- kommunale Teilhabe an der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien,
- Förderung von PV-Anlagen auf Gebäuden ausbauen.

4. Mobilität und Infrastruktur

Mobilität ist der Motor unseres Lebens. Mobilität ist für uns Basis und Motivation für Wachstum, Wohlstand und Arbeit. Mobil zu sein bedeutet: Freiheit. Diese Freiheit wollen wir erhalten und nachhaltig ausbauen. Mobilität ist die wesentliche Voraussetzung für unsere Selbstbestimmung. Daher darf Mobilität auch nicht zu einer sozialen Frage werden. Die Zukunft der Mobilität müssen wir durch entsprechende Weichenstellungen und Anreize so ausrichten, dass insgesamt Emissionen deutlich reduziert werden und so ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

In der Zukunft der Mobilität geht es um mehr als die Diskussion über einzelne Verkehrsmittel und Antriebe. Die Mobilität von morgen ist neben technischen Innovationen stark von den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen geprägt. Dabei spielen insbesondere die Trends Individualisierung, Konnektivität, Urbanisierung und moderner Umweltschutz eine gewichtige Rolle. Die Mobilität steht vor einem grundlegenden Wandel: Vernetzung und Automatisierung, Prozesse der Digitalisierung werden umfassende Änderungen mit sich bringen. Wir brauchen Strategien, die nachhaltig eine Vielzahl von Konzepten und Maßnahmen miteinander verbinden.

Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen oder Verkehrsteilnehmer*innen mit Verboten zu bevormunden, lehnen wir FREIEN WÄHLER ab. Vielmehr setzen wir auf einen Mix von leistungsfähigen Mobilitätsangeboten, innovativer Forschung und einer intelligenten Infrastruktur, welche die Kopplung der unterschiedlichen Verkehrsträger möglich macht. Der Handlungsdruck ist enorm hoch: Wir wollen den Klima- und Emissionszielen gerecht werden, negativen Effekten wie Stau, Gesundheitsschäden und Flächenversiegelung entgegenwirken

und zugleich eine saubere und störungsarme Mobilität ermöglichen. Innerstädtische Verkehre, ebenso Autobahnen, Schienen- und Wasserwege, geraten an ihre Kapazitätsgrenzen. Gleichzeitig stellt uns der demografische Wandel, insbesondere in ländlichen Regionen, vor neue Herausforderungen in Bezug auf Mobilität und gute Erreichbarkeit.

Für den Einsatz erneuerbarer Energien im Verkehrssektor stehen mehrere Technologien zur Verfügung: der direkt-elektrische Antrieb, der Brennstoffzellenantrieb und der Verbrennungsmotor in Kombination mit synthetischen flüssigen oder gasförmigen Kraftstoffen. Jede einzelne dieser Antriebsarten weist je nach Einsatzgebiet generelle wie spezifische Vor- und Nachteile auf. Diese erstrecken sich von der Nutzung und dem damit einhergehenden Komfortgrad insbesondere auf unterschiedliche Kosten, Energiebedarfe, Energieeffizienzniveaus, Infrastrukturanforderungen und Rohstoffbedarfe sowie Wirkungen auf das Energiesystem.

80 Prozent der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lebt im ländlichen Raum. Hier besteht die Chance, eine deutschlandweite Vorreiterrolle einzunehmen. Wir unterstützen, dass Sachsen-Anhalt Projektland für öffentliche Wasserstoff-Busse wird. Diese Busse erzielen gegenüber Elektrobussen die notwendige Reichweite, um die Entfernungen in einem Bundesland der Größe Sachsen-Anhalts auch zu gewährleisten.

Unsere Ziele:

- Streckennetzausbau vom ÖPNV in ganz Sachsen-Anhalt,
- flächendeckender Ausbau von barrierefreien Haltestellen überall im Land,
- Rufbussysteme im ländlichen Raum ausweiten,
- Taxigutscheine/Taxirabatte im ländlichen Raum, zum Beispiel für Arztbesuche, Jugendliche,
- kostenloses Schülerticket für alle Schüler,
- landesweite ÖPNV-App mit allen in Sachsen-Anhalt vorhandenen Verbundnetzen einschließlich der Option des Ticketkaufs,
- ÖPNV muss in kommunaler Hand bleiben,
- ICE-Halt in jeder Großstadt,
- alternative und flexible Systeme fördern, zum Beispiel Bürgerbusse,
- Flussfähren durch den Straßenbaulastträger anstatt durch die Gemeinden betreiben.

5. Strukturwandel

Der Kohleausstieg kommt und mit ihm ein Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier. Um den ökologischen Fortschritt nicht zum ökonomischen Desaster werden zu lassen, ist es von enormer Bedeutung, den Süden Sachsen-Anhalts nicht weiter in einer sozialen Abwärtsspirale sich selbst zu überlassen. Mit dem von der Bundesregierung festgelegten Kohleausstieg gehen neben den vielen Chancen für die Umwelt weitreichende wirtschaftliche und soziale Risiken für eine ganze Region einher. Der mit dem Jahr 1989 eingeläutete politische und wirtschaftliche Strukturwandel hat 30 Jahre danach tiefe Spuren hinterlassen. Insbesondere das südliche Sachsen-Anhalt leidet heute noch an den Folgen der ausgelöschten Chemieindustrie vom Anfang der 1990er Jahre. Das darf kein zweites Mal

passieren. Mit knapp 5 Milliarden Euro soll der Region der Übergang in ein neues wirtschaftliches Zeitalter ermöglicht werden. Weniger als 15 Jahre bleiben dafür Zeit. Mehrere tausend direkte und indirekte Arbeitsplätze sind in Gefahr, und es droht der weitere Wegzug von Menschen und das letztlich daraus resultierende Sterben einer ganzen Region. Wir FREIEN WÄHLER sehen hier unbedingten Handlungsbedarf.

Politik kann hierbei die Rahmenbedingungen schaffen, in denen der Strukturwandel gelingt. Neue Jobs sind eine wichtige Voraussetzung für einen gelungenen Wandel. Diese in den betroffenen Regionen zu schaffen, ist oberstes Ziel. Der mitteldeutsche Raum muss für Unternehmen und Fachkräfte attraktiver gemacht werden. Dazu gehören zügige Genehmigungsverfahren genauso wie Investitionen in weiche Standortfaktoren wie Kinderbetreuung und kulturelle Einrichtungen. Vorhandene Gewerbegebiete müssen gestärkt und die Verkehrsinfrastruktur ausgebaut werden.

Unsere Ziele:

- die Gründung einer geeigneten Behörde der Landesregierung für den Strukturwandel mit Sitz in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen für die Dauer von mindestens 20 Jahren,
- ein klares Bekenntnis zur Nachforderung der finanziellen Mittel gegenüber der Bundesregierung und der Inanspruchnahme und Akquise von zusätzlichen EU-Mitteln,
- eine parlamentarische Kontrollkommission für die treuhänderische Verwaltung und Freigabe der Gelder aus dem Kohleausstieg und zur Vermeidung von Fehlentwicklungen,
- die Zusage zur Ansiedlung von Bundes- und Landesbehörden sowie weiteren öffentlichen Einrichtungen mit mindestens 1000 Arbeitsplätzen zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftskraft in der Region für mindestens 40 Jahre nach dem Kohleausstieg,
- gezielte Fördermaßnahmen für Neuansiedlungen mit langfristiger Bindung,
- finanzielle Unterstützung für Unternehmen in der Region, die indirekt betroffen sind (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungsbereiche),
- befristete Abwandlung des öffentlichen Vergaberechts (national) für Aufträge in der Region (Aufwertung des Vergabekriteriums: regionaler Anbieter) hinsichtlich der Beauftragung zugunsten von ansässigen Unternehmen,
- gezielte Standortstrategie mit Schwerpunkt auf erneuerbare Energien und damit verbundene Produktions- und Dienstleistungsbereiche,
- Etablierung einer Start-up-Szene im mitteldeutschen Revier,
- langfristige und starke Unterstützung der Region im Bereich der touristischen Entwicklung durch die Landesregierung.

C. Unsere Heimat 2.0 – Digitale Zukunft

1. Netzausbau

Schnelles Internet ist ein wichtiger Standortfaktor. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie notwendig ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist. Doch gerade die ländlichen Gebiete hinken beim Ausbau hinterher. Der flächendeckende Breitbandausbau muss daher eine zentrale Aufgabe sein. In jedem Winkel Sachsen-Anhalts muss ein leistungsfähiges Netz für jede Privatperson und jedes Unternehmen zur Verfügung stehen. Letztendlich können die

Unternehmen nur dann im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen, wenn sie über eine ausreichende Anschlusskapazität verfügen.

Unsere Ziele:

- Rechtsanspruch auf einen Hochgeschwindigkeitsanschluss,
- Breitband-Infrastruktur im gesamten Land,
- Möglichkeit zur individuellen Förderung, auch von kleinen Gemeinden, die einen Ausbau teilweise selbst vorantreiben möchten,
- Geschwindigkeits-Garantie für Internet-Anschlüsse,
- schnelles mobiles Internet im öffentlichen Nah- und Regionalverkehr,
- flächendeckender Ausbau eines leistungsfähigen Mobilfunknetzes.

2. Digitale Bildung

Unsere Kinder wachsen in einem digitalen Zeitalter auf. Der Umgang mit der Technik, digitale Fertigkeiten und Medienkompetenz müssen erlernt werden und sind die Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe. Schulen und Hochschulen spielen eine besondere Rolle bei der Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den digitalen Medien. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrenden sowie die Ausstattung der Schulen und Hochschulen müssen daher gestärkt werden.

Die zunehmende Digitalisierung verändert unsere Arbeits- und Lebenswelt grundlegend. Tätigkeitsfelder, sogar ganze Berufsbilder wandeln sich. Daher werden neue Qualifikationen und damit auch neue Bildungsinhalte benötigt. Digitale Bildung ist zukünftig der Schlüssel zur Teilhabe an einer digitalen Welt. Gleichzeitig entstehen neue Möglichkeiten für Bildung durch die Digitalisierung: neue didaktische Mittel, Verbreitungswege und Zugang zu Wissen und Informationen.

Digitale Bildung muss deshalb in allen Lebens- und Bildungsphasen vermittelt werden. Die Basis dafür bildet eine funktionierende digitale Infrastruktur an allen Lernorten. Breitbandanschluss und die Möglichkeit, eigene digitale Geräte sicher zu nutzen, sind Grundvoraussetzung dafür, die Chancen der Digitalisierung für die Bildung zu nutzen.

Digitales Lernen beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt. Wir wollen deshalb Eltern und Lehrende dabei unterstützen, einen kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

Unsere Ziele:

- digitale Bildung als verpflichtender Bestandteil der Lehrerbildung, damit Lehrende über die erforderlichen Fähigkeiten zur Vermittlung digitaler Kompetenzen verfügen,
- digitale Lehrinhalte in Bildungspläne aller Schulformen dauerhaft einbinden,
- Mindeststandards hinsichtlich IT-Infrastruktur an Schulen festlegen und umsetzen,
- bürokratische Hürden bei der Beantragung von Fördermitteln für IT-Ausstattung abschaffen,
- digitale Lernangebote auch für ältere Menschen (Erwachsenenbildung),

- Aufnahme von allgemeiner Informatik und Datenanalyse als interdisziplinäre Elemente in anderen Hochschul-Fachbereichen forcieren,
- Wissenstransfer von der Hochschule in die betriebliche Praxis intensivieren.

3. Cyber-Sicherheit

Cybersecurity oder IT-Sicherheit bedeutet Schutz von Netzwerken, Computersystemen, cyber-physischen Systemen und Robotern vor Diebstahl oder Beschädigung ihrer Hard- und Software oder der von ihnen verarbeiteten Daten sowie vor Unterbrechung oder Missbrauch der angebotenen Dienste und Funktionen. Hierbei handelt es sich sowohl um persönliche als auch um betriebliche Daten. Insgesamt richtet sich Cybersecurity häufig gegen Cyberkriminalität, welche in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen ist.

Die Omnipräsenz von WLAN und von intelligenten Geräten wie Smartphones, Lautsprechern und Wearables, die Vernetzung von Geräten und Systemen, nicht zuletzt im Kontext des Internets der Dinge und von Cloud Computing, sowie die Verbreitung von Robotern und KI-Systemen, die mit Menschen und Maschinen interagieren und kommunizieren, machen Cybersecurity zum Thema und zum Gebot der Stunde. IT-Konzepte, -Richtlinien und -Maßnahmen sowie spezielle Soft- und Hardware helfen dabei, Systeme und Daten zu schützen. Im Fokus ist der unerwünschte bzw. unerlaubte physische Zugriff auf die Hardware sowie der Zugriff auf Hard- und Software über Netzwerke und Schadsoftware durch Hacker und andere Beauftragte bzw. Unbefugte.

Zu den größten Herausforderungen gehört das Fehlen zentraler Einrichtungen für Cybersecurity, weltweit gültiger Absprachen und Regelungen, um Cyberkriminalität zu erkennen und zu bekämpfen sowie Cyberresilienz (Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit der IT-Systeme und -Strukturen) hervorzubringen. Im Zusammenhang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind neue Dokumentations- und Meldepflichten zu erfüllen, etwa in Hinsicht auf Datenschutzverletzungen. Wir FREIEN WÄHLER wollen uns um all diese Fragen der Cybersecurity kümmern, welche in der heutigen Zeit Grundlage für eine funktionierende, stabile Volkswirtschaft sind.

Unsere Ziele:

- weitere IT-Spezialist*innen bei der Landespolizei einstellen,
- IT-Sicherheitsgesetz auf neue Gefährdungen anpassen,
- Sicherheitslücken schließen, regelmäßige Softwareupdates durchführen,
- Sicherheitsbehörden mit modernster Technik ausstatten,
- Wirtschaft bei IT-Sicherheit unterstützen und Software für Verschlüsselung fördern,
- Polizei und Justiz beim Vorgehen rechtswidriger Inhalte durch mehr Personal und bessere Ausstattung stärken,
- Kinder vor Pädophilen schützen, Cyberrooming strafbar machen,
- Austausch zwischen IT-Spezialist*innen aus der Wirtschaft und der öffentlichen Hand fördern.

4. Industrie 4.0

Das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 beinhaltet die intelligente Vernetzung von Maschinen und Abläufen in der Industrie mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie. Menschen und Maschinen kommunizieren miteinander, um die Wertschöpfungskette zu optimieren. Hierbei ergeben sich neue Möglichkeiten, um dadurch innovative Produkte und Leistungen zu generieren. Digitale Vernetzung von verschiedenen Unternehmen, flexible und individualisierte Produktionsabläufe, kundenzentrierte Lösungen und optimierte Logistik bieten große Chancen. Millionen Arbeitsplätze hängen von der produzierenden Wirtschaft ab. Sie tragen entscheidend zur internationalen Wettbewerbsstärke der deutschen Industrie bei. Um diese Wettbewerbsstärke zu erhalten und auszubauen, gilt es, das enorme Potenzial der Industrie 4.0 frühzeitig zu erschließen und den digitalen Strukturwandel der Industrie aktiv mitzugestalten.

Letztlich verändert die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft die Art und Weise, wie in Deutschland und der Welt gearbeitet wird. Das eröffnet neue Chancen. Intelligente Assistenzsysteme, wie Lasten- und Serviceroboter, ermöglichen es älteren Menschen, länger im Berufsleben zu bleiben. Zugleich können Firmen Abläufe flexibler gestalten und an den Bedürfnissen der Belegschaft ausrichten – für eine bessere Work-Life-Balance.

Damit diese vierte industrielle Revolution gelingen kann, müssen jedoch noch einige Herausforderungen gemeistert werden: Wir müssen Fragen zu Arbeitsorganisation, IT-Sicherheit und Datenschutz frühzeitig mit allen relevanten Akteuren diskutieren. Zusammen müssen wir die Qualifizierung von Fachkräften sowie die Entwicklung einheitlicher Normen und Standards angehen.

Unsere Ziele:

- strategische und enge Verknüpfung mit allen Akteuren der Industriegesellschaft forcieren,
- Schlüsseltechnologien im Bereich Industrie 4.0 schützen,
- Wirtschaftsförderung verstärkt auf Startups, Mittelstand und Industrie 4.0 ausrichten,
- Breitbandanschluss für jedes Unternehmen schaffen,
- berufliche Bildung und Studienangebote anpassen.

5. E-Government

Eine moderne öffentliche Verwaltung leistet einen wichtigen Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg einer Region. E-Government ermöglicht Bürger*innen und Unternehmen den unkomplizierten und zeitlich unabhängigen Zugang zu den Leistungen der Verwaltung. Der Gang zum Amt wird so in den meisten Fällen überflüssig. Darüber hinaus wird Verwaltungshandeln durch den Einsatz von E-Government-Verfahren schneller, kostengünstiger, effizienter und transparenter. Wir FREIEN WÄHLER betrachten den Ausbau von E-Government-Maßnahmen als einen wichtigen Baustein für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Sachsen-Anhalt. Die Bürger*innen erhalten online Zugang zu allen erdenklichen Servicediensten der Behörden, unabhängig von Zeit und Ort. E-Government bedeutet gleichzeitig auch neue Mitbestimmungs-, Gestaltungs- und Informationsmöglichkeiten in unserer Demokratie.

Unsere Ziele:

- mehr elektronische Behördendienste bereitstellen,
- Kommunalverwaltungen bei der Digitalisierung der Verwaltung unterstützen,
- einen hürdenfreien elektronischen Zugang zu Informationen und Auskünften gewährleisten,
- Angebote für einen umfassenden bürger- und unternehmerfreundlichen Service der öffentlichen Verwaltung ausbauen,
- Online-Eintragungen bei Volksbegehren und Volksinitiativen einführen,
- Kommunen bei der Schaffung von Live-Streaming-Angeboten von Gemeinde-, Stadtrats- und Kreistagssitzungen für mehr Transparenz unterstützen,
- umfängliche Vernetzung von Behörden.